

Vorlage für die Sitzung des Senats am 08. März 2016

**Bericht über die sonstigen Sondervermögen der Freien Hansestadt Bremen zum
31.12.2015**

A. Problem

Über den Vollzug der Wirtschaftspläne der sonstigen Sondervermögen ist dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss turnusgemäß zu berichten.

B. Lösung

Die Senatorin für Finanzen legt dem Senat den Bericht über die Ergebnisse ausgewählter sonstiger Sondervermögen zum 31. Dezember 2015 vor (Anlage).

Die Berichterstattung über das 4. Quartal 2015 der sonstigen Sondervermögen erfolgt auf Basis von Managementreports. Das Controlling der einzelnen Sondervermögen wird im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung durch das zuständige Fachressort durchgeführt. Die in den Datenblättern ggf. enthaltenen Kommentierungen der Abweichungen erfolgen durch die bewirtschaftende Einheit und das zuständige Fachressort. Die Kommentierungen der Senatorin für Finanzen sind dem nachfolgenden Bericht zu entnehmen. Dieser enthält neben den einzelnen Managementreports der sonstigen Sondervermögen eine Übersicht (siehe Seite 8 des Berichtes), die die Jahresprognose und die Jahresplanung nach dem Stand des 4. Quartals 2015 gegenüberstellt und damit einen Überblick darüber ermöglicht, ob das geplante Jahresergebnis in dem einzelnen sonstigen Sondervermögen erreicht wird. Aufgrund noch ausstehender Buchungen, die im Rahmen der Jahresabschlusserstellung vorgenommen werden, können sich die Jahresergebnisse noch verändern.

Es ist darauf hinzuweisen, dass innerhalb der sonstigen Sondervermögen keine Kredite aufgenommen werden, sondern durch entsprechende Haushaltszuweisungen die Liquidität sichergestellt wird. Diese Umstellung resultiert aus der Verwaltungsvereinbarung Bremens mit dem Bund im Zusammenhang mit der Gewährung von

Konsolidierungshilfen.

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Finanzielle, personalwirtschaftliche und/oder genderspezifische Auswirkungen sind nicht erkennbar.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage ist mit dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt den als Anlage beigefügten Bericht über die sonstigen Sondervermögen zum 31. Dezember 2015 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Bericht dem Haushalts- und Finanzausschuss zur Kenntnis zu geben.
2. Der Senat bittet die Ressorts zukünftig um fristgerechte Vorlage der einzelnen Quartalsberichte bei der Senatorin für Finanzen. Verspätete Berichte werden künftig nicht mehr in die laufende Berichterstattung aufgenommen, sondern separat zu einem späteren Zeitpunkt an den Senat und den Haushalts- und Finanzausschuss berichtet.

Sondervermögenscontrolling

Bericht Januar bis Dezember 2015

Inhaltsverzeichnis

I. Wesentliche Ergebnisse	2
II. Getätigte Investitionen.....	3
III. Erhaltene Drittmittel	4
IV. Zuführungen aus dem Haushalt	4
V. Abführungen an den Haushalt.....	6
VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen.....	6
VII. Beurteilungskriterien	7

I. Wesentliche Ergebnisse

Sieben von acht Sondervermögen erreichen bzw. übertreffen das für den Berichtszeitraum geplante Ergebnis:

- a) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -475 T€ konnte um 20 T€ verbessert werden und betrug damit -455 T€ (Ist). Wesentliche Abweichungen (Vergleich Ist/Plan) gab es bei den Umsatzerlösen (+1.220 T€), die überwiegend auf Drittanmietungen beruhen. Diese Einnahmeverbesserung führt allerdings zu gleich hohen Aufwendungen und ist damit ergebnisneutral.
- b) **Sondervermögen Immobilien und Technik (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. 575 T€ konnte um 373 T€ aufgrund höherer Grundstücksverkäufe verbessert werden und beträgt 948 T€ (Ist).
- c) **Sondervermögen Fischereihafen (Land):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -19.805 T€ wurde um 5.754 T€ verbessert und betrug -14.051 T€ (Ist). Die Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist größtenteils auf geringere Abschreibungen (-1.612 T€ ggü. Plan), welche auf Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte resultieren, zurückzuführen. Darüber hinaus fallen die Zinsaufwendungen um 5.153 T€ geringer als geplant aus.
- d) **Sondervermögen Hafen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -83.837 T€ wurde um 12.684 T€ verbessert und betrug damit -71.153 T€ (Ist). Grund für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum ist im Wesentlichen ein ggü. der Planung um 11.710 T€ geringerer Zinsaufwand.
- e) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Land):** Das erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -1.773 T€ (Plan) konnte um 740 T€ übertroffen werden und betrug -1.033 T€ (Ist). Ur-

sächlich für diese Ergebnisverbesserung ist v.a. ein geringerer Aufwand in den G+V-Positionen „Materialaufwand und bezogene Leistungen“ (-530 T€ ggü. Plan) und „sonstiger betrieblicher Aufwand“ (-216 T€ ggü. Plan).

- f) **Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -5.709 T€ wurde um 1.852 T€ übertroffen und betrug damit -3.857 T€ (Ist). Ursächlich für diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum sind insbesondere höhere Umsatzerlöse, die größtenteils aus Grundstücksveräußerungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen resultieren, sowie höhere sonstige Erträge.
- g) **Sondervermögen Überseestadt (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -9.301 T€ konnte um 20.744 T€ übertroffen werden und betrug damit 11.443 T€ (Ist). Zu begründen ist diese Ergebnisverbesserung im Berichtszeitraum vor allem durch höhere Umsatzerlöse (+15.514 T€), die insbesondere aus höheren Grundstückserlösen resultieren. Darüber hinaus ist ein um 3.000 T€ geringerer Zinsaufwand angefallen, da die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos erst mit Erstellung des Jahresabschlusses vorgenommen wird und in der unterjährigen Prognose nicht berücksichtigt wird.

Dagegen ist beim Sondervermögen Infrastruktur ein ggü. der Planung ungünstigeres Ergebnis zu verzeichnen:

- a) **Sondervermögen Infrastruktur (Stadtgemeinde):** Das nach dem Wi-Plan erwartete Ergebnis nach dem 4. Quartal i.H.v. -124.928 T€ wurde um 602 T€ verfehlt und beträgt -125.530 T€ (Ist). Ursächlich hierfür für diese Planabweichung sind vor allem höhere Abschreibungen, die um 1.210 T€ über Plan liegen. Die Abweichung in dieser Position resultiert aus der Aktivierung neuer Anlagen (vormals Anlagen im Bau) aus den Vorjahren, die nicht in die Planung der Abschreibungswerte einfließen konnten. Durch das weiterhin niedrige Zinsniveau liegen zudem die Zinserträge um 346 T€ unter Plan.

In der Gesamtjahresbetrachtung verringern sich die prognostizierten Verluste sämtlicher Sondervermögen um 25.205 T€ auf -220.048 T€

II. Getätigte Investitionen

Für das Gesamtjahr werden von den im Bericht den Sondervermögen getätigte Investitionen von insgesamt 169.387 T€ prognostiziert. Damit liegt das geschätzte Investitionsvolumen insgesamt um 60.194 T€ unter den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen (Planwert: 229.581 T€).

Die größte Planüberschreitung ist beim Sondervermögen Hafen (+ 17.258 T€ ggü. Plan) aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte aus Vorjahren zu verzeichnen. Beim SV Gewerbeflächen (Land) kam es aufgrund der Verschiebung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ zu einer Planüberschreitung in Höhe von 4.334 T€. Beim Sondervermögen Immobilien und

Technik der Stadtgemeinde Bremen ist eine Planüberschreitung (+30,3%) aufgrund von notwendigen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung zu verzeichnen.

Demgegenüber kommt es beim Sondervermögen Fischereihafen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen beim OTB-Projekt zu einer Planabweichung von -104.375 T€ bzw. -92,1%.

III. Erhaltene Drittmittel

Die Drittmittel beziehen sich alle Sondervermögen mit Ausnahme der beiden Sondervermögen Immobilien und Technik (Land und Stadt), die keine Drittmittel generieren bzw. einplanen. Die gesamten Drittmittel werden mit 40.343 T€ prognostiziert und liegen damit um 7.510 unter den Planwerten.

Beim SV Infrastruktur liegen die prognostizierten Drittmittel bei 21.808 T€ (Plan: 9.603 T€). Diese zusätzlichen Mittel stehen im Zusammenhang mit bestimmten Projekten, wie bspw. mit der Haldensanierung des ehemaligen Esso-Geländes am Ölhafen. Hier beträgt das Drittmittelvolumen etwa 6.800 T€.

Bei den beiden Sondervermögen Gewerbeflächen (Land und Stadt) kommt es bei den Drittmitteln jeweils zu einer positiven Planabweichung von 4.800 T€ (Land) bzw. 1.857 T€ (Stadt). Durch die oben bereits erwähnte Verschiebung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ wurden vom SV Gewerbeflächen (Land) ursprünglich für 2014 geplante Drittmittel erst in 2015 vereinnahmt. Beim SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen werden Drittmittel (GRW/EFRE) für Erschließungsmaßnahmen Gewerbepark Hansalinie sowie GVZ baufortschrittsbedingt abgefordert.

Demgegenüber wurde beim SV Überseestadt auf die Abforderung von Drittmitteln zu einem großen Teil verzichtet, da insbesondere aufgrund des Baufortschrittes bei aus EFRE-Mitteln finanzierten Maßnahmen bereits in IV/2014 Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für den aktuellen Berichtszeitraum eingeplant waren. Aus diesem Grund ist in dieser Position eine Planabweichung von -44,0% zu verzeichnen.

Bei den Sondervermögen SV Fischereihafen und SV Hafen kommt es ebenfalls zu negativen Planabweichungen im Drittmittelbereich. Der Drittmittelleinsatz beim SV Fischereihafen steht im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Investitionsvolumen, das im Berichtszeitraum aufgrund von zeitlichen Verzögerungen beim OTB geringer ausgefallen ist. Ursächlich für die negative Planabweichung beim SV Hafen sind bereits im Vorjahr vereinnahmte Drittmittelzahlungen.

IV. Zuführungen aus dem Haushalt

Die Wirtschaftspläne der Sondervermögen sehen für 2015 einen Zuschuss aus Haushaltsmitteln in Höhe von 340.386 T€ (Plan) vor. In dieser Höhe sind Mittel im Haushalt 2015 veranschlagt. Zum Stichtag 31.12.2015 sind die sonstigen Sondervermögen gemäß der anliegenden Managementreports davon ausgegangen, dass Haushaltsmittel für die sonstigen Sondervermögen in Höhe von 256.697

T€ (Prognose) in 2015 benötigt werden. Somit ergibt sich eine Differenz von insgesamt -83.689 T€ ggü. den Ansätzen in den Wirtschaftsplänen. Nach Auskünften der zuständigen Fachressorts erklärt sich diese Differenz im Einzelnen wie folgt:

Das SV Immobilien und Technik (Land) hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 6.638 T€ abgerufen. Dies sind 1.362 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung abweichende Mittelabruf in 2015 liegt laut Fachressort vor allem in zeitlichen Verzögerungen bei Sanierungsmaßnahmen (JVA) bzw. bei Aussetzungen von Projekten (Finanzamt Bremerhaven) begründet.

Das SV Immobilien und Technik (Stadt) hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 52.941 T€ abgerufen. Dies sind 12.297 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Planung erhöhte Mittelabruf in 2015 steht laut Fachressort überwiegend mit der erforderlichen Flüchtlingsunterbringung in Verbindung. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung waren diese zusätzlichen Mittelbedarfe noch nicht bekannt.

Das SV Infrastruktur hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 85.559 T€ abgerufen. Das sind 6.820 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Laut Fachressort liegt dies überwiegend in zeitlichen Verzögerungen bei den Bauprojekten im Generalplan Küstenschutz „Bahrsplate“ und „Nord-schleuse“ begründet. Es ist anzumerken, dass vom SV Infrastruktur Mittel in Höhe von 4.500 T€ im Rahmen der Liquiditätssteuerung an das SV Hafen für den Generalplan Küstenschutz übertragen wurden.

Das SV Fischereihafen hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 5.502 T€ abgerufen. Das sind 84.228 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Der gegenüber der Wirtschaftsplanung geringere Mittelabruf in 2015 resultiert laut Fachressort im Wesentlichen aus Bauverzögerungen beim OTB-Projekt.

Das SV Hafen hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 95.316 T€ abgerufen. Das sind 2.292 T€ weniger als lt. Wirtschaftsplan vorgesehen. Die Zuführungen an das SV Hafen wurden gemäß Deputationsbeschluss vom 04.11.2015 zugunsten des SV Fischereihafen (Wasserseite) gekürzt. Die danach noch für das SV Hafen zur Verfügung stehenden Mittel wurden laut Fachressort vollständig abgerufen.

Das SV Gewerbeflächen (Stadt) geht per 31.12.2015 davon aus, dass zum Jahresende 2015 10.011 T€ (Gesamtjahresprognose) an Haushaltsmitteln abgerufen werden. Dies sind 1.574 T€ mehr als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Hintergrund für die ggü. der Wirtschaftsplanung erhöhten Zuführungen aus dem Haushalt sind im TSVG schnellere Baufortschritte in den einzelnen Erschließungsprojekten i.H.v. 1.223 T€ sowie im TSVV eine saldierte höhere Zuführung i.H.v. 351 T€ durch eine nicht geplante Zuführung für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Messehalle 7 (380 T€).

Das SV Überseestadt hat zum 31.12.2015 Haushaltsmittel in Höhe von 71 T€ abgerufen. Das sind 2.858 T€ weniger als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Laut Fachressort konnte auf eine Zuführung aus dem Haushalt im aktuellen Berichtszeitraum aufgrund der Zuführungen am Ende des Vorjahres und der ggü. dem Plan geringeren Investitionstätigkeiten weitestgehend verzichtet werden. So wurden bspw. für das Projekt Überseepark rund 3.636 T€ als Haushaltszuführungen nicht benötigt. Die für das SV Überseestadt nicht abgeforderten Mittel wurden im Rahmen der gegenseitigen Deckungsfähigkeit anderen beschlossenen Projekten zugeführt, die gegenüber dem Anschlag einen höheren Liquiditätsbedarf hatten.

V. Abführungen an den Haushalt

Die im Wirtschaftsplan des SV Gewerbeflächen der Stadtgemeinde Bremen ausgewiesene Haushaltsabführung in Höhe von 615 T€ konnte im 4. Quartal 2015 realisiert werden. Das SV Hafen hat zudem einen Gewinn aus der BLG-Beteiligung in Höhe von 10.000 T€ während des Berichtszeitraumes an den Haushalt abgeführt.

VI. Übersicht über die AH-Kontensalden der sonstigen Sondervermögen

Name des sonstigen Sondervermögens <i>(Alle Angaben in T€)</i>	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2014	...davon für OTB-Projekte	...davon für Liquiditätssteuerung	AH-Kontensaldo (gesamt) per 31.12.2015	...davon für OTB-Projekte	...davon für Liquiditätssteuerung
SVIT (Land)	5.337			7.224		
SVIT (Stadt)	45.210			88.598		
SV Infrastruktur	32.860		13.116	38.137		2.201
SV Fischereihafen	22.530	22.530	11.089	30.442	30.442	18.953
SV Hafen	49.976	38.500		55.761	33.700	
SV Gewerbeflächen (Land)	8.606			6.336		
SV Gewerbeflächen (Stadt)	24.404			21.001		
SV Überseestadt	12.658			22.638		
Gesamt	201.581	61.030	24.205	270.137	64.142	21.154

VII. Beurteilungskriterien

Das Erreichen des geplanten Ergebnisses wird durch einen Smiley bildlich dargestellt. Die Kriterien, die hier verwandt wurden, sind wie folgt:

verbessert	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird um mindestens € 2000 positiv überschritten.
nicht gefährdet / geringe Abweichung	☺:	Das geplante Jahresergebnis wird erreicht oder die Abweichung zwischen Plan und Prognose ist gering.
gefährdet	☹:	Das geplante Jahresergebnis wird nicht erreicht und die Abweichung zur Prognose ist größer als 10 v. H. und mindestens € 2000.

Grundsätzlich erfolgt die Vergabe der Smileys durch die zuständigen Fachressorts.

Anlagen:

1. Übersicht Veränderungen Jahresprognose – Jahresplanung
2. Datenblätter der einzelnen Sondervermögen

Veränderungen Jahresprognose - Jahresplanung, Stand nach dem 4. Quartal 2015

Sonstiges Sondervermögen	Jahresergebnis			Gesamtleistung			getätigte Investitionen			erhaltene Drittmittel			Zuführungen aus dem HH			Abführungen an den HH			Planerreichung
	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	Prog. T €	Plan T €	Abw. %	
Senatorin für Finanzen																			
SV Immobilien und Technik (Land)	-455	-475	4,2	17.626	15.891	10,9	6.638	8.000	-17,0	0	0	0,0	6.638	8.000	-17,0	0	0	0,0	☺
SV Immobilien und Technik (Stadt)	948	575	64,9	104.064	98.631	5,5	52.941	40.644	30,3	0	0	0,0	52.941	40.644	30,3	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	493	100	>100	121.690	114.522	6,3	59.579	48.644	22,5	0	0	0,0	59.579	48.644	22,5	0	0	0,0	
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr																			
SV Infrastruktur (Stadt)	-125.530	-124.928	-0,5	8.831	7.885	12,0	36.906	28.449	29,7	21.808	9.603	>100	85.559	92.379	-7,4	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	-125.530	-124.928	-0,5	8.831	7.885	12,0	36.906	28.449	29,7	21.808	9.603	>100	85.559	92.379	-7,4	0	0	0,0	
Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen																			
SV Fischereihafen (Land)	-14.051	-19.805	29,1	1.805	2.225	-18,9	8.935	113.310	-92,1	4.561	26.578	-82,8	5.502	89.730	-93,9	0	0	0,0	☺
SV Hafen (Stadt)	-71.153	-83.837	15,1	69.775	64.421	8,3	33.948	16.690	>100	2.467	3.710	-33,5	95.316	97.607	-2,3	10.000	0	>100	☺
SV Gewerbeflächen (Land)	-1.123	-1.773	36,7	1.469	1.499	-2,0	4.339	5	>100	4.800	0	>100	660	660	0,0	0	0	0,0	☺
SV Gewerbeflächen (Stadt)	-4.703	-5.709	17,6	10.553	6.947	51,9	20.340	13.827	47,1	2.747	890	>100	10.011	8.437	18,7	615	615	0,0	☺
SV Überseestadt (Stadt)	-3.981	-9.301	57,2	8.513	3.020	>100	5.340	8.656	-38,3	3.960	7.072	-44,0	71	2.929	-97,6	0	0	0,0	☺
Gesamtsumme	-95.011	-120.425	21,1	92.115	78.112	17,9	72.902	152.488	-52,2	18.535	38.250	-51,5	111.559	199.363	-44,0	10.615	615	>100	
Summe aller ausgewählten Sonst. Sondervermögen	-220.048	-245.253	10,3	222.636	200.519	14,0	169.387	229.581	-26,2	40.343	47.853	-15,7	256.697	340.386	-24,6	10.615	615	>100	

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2015						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	vorl. Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	15.649	14.429	1.220	15.649	14.429	1.220	15.599	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		1	
sonstige Erträge	1.977	1.462	515	1.977	1.462	515	1.791	⚠
Gesamtleistung	17.626	15.891	1.735	17.626	15.891	1.735	17.391	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	1.838	1.960	-122	1.838	1.960	-122	1.576	
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	628	650	-22	628	650	-22	645	
Abschreibungen	4.736	4.482	254	4.736	4.482	254	4.801	
sonstiger betrieblicher Aufwand	9.050	7.645	1.405	9.050	7.645	1.405	8.614	⚠
davon <i>Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	15.624	14.087	1.537	15.624	14.087	1.537	14.991	
Betriebsergebnis	2.002	1.804	198	2.002	1.804	198	2.400	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	15	11	4	15	11	4	13	
Finanzergebnis	-15	-11	-4	-15	-11	-4	-13	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.987	1.793	194	1.987	1.793	194	2.387	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.987	1.793	194	1.987	1.793	194	2.387	
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	2.512	2.559	-47	2.512	2.559	-47	2.552	
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	0	0		0	0		0	
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-118	0	-118	-118	0	-118	-351	⚠
Eigenkapitalverzinsung	-4.836	-4.827	-9	-4.836	-4.827	-9	-4.827	
Jahresvortrag	-455	-475	20	-455	-475	20	-239	
Vermögensrechnung								
Jahresvortrag	-455	-475	20	-455	-475	20	-239	
Abschreibungen	4.736	4.482	254	4.736	4.482	254	4.801	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-4.531	-4.277	-254	-4.531	-4.277	-254	-4.636	
Entnahme von Eigenmitteln	256	276	-20	256	276	-20	80	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0	
Zuführung aus dem Haushalt SF	302	4.000	-3.698	302	4.000	-3.698	560	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	6.336	4.000	2.336	6.336	4.000	2.336	4.135	⚠
Summe Mittelherkunft	6.644	8.006	-1.362	6.644	8.006	-1.362	4.701	
Investitionen	6.638	8.000	-1.362	6.638	8.000	-1.362	4.695	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0	
Kredittilgung	6	6		6	6		6	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	6.644	8.006	-1.362	6.644	8.006	-1.362	4.701	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

7.224

5.337

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	783	750	33	783	750	33	519
Bauunterhaltung II	T€	330	390	-60	330	390	-60	253
Wartungsleistungen	T€	134	130	4	134	130	4	143
Personaldienstleistungen	T€	235	330	-95	235	330	-95	334
Mittelabfluss Sanierung	T€	302	4.000	-3.698	302	4.000	-3.698	560
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	6.336	4.000	2.336	6.336	4.000	2.336	4.135

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik des Landes Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Zahlen zum 31.12.2015 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind möglich.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	8.999	7.768	1.231
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	6.386	6.377	9
Bereich Technik	264	284	-20
Summe	15.649	14.429	1.220

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühren zusammensetzt, so dass immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen und führen in fast gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand.

Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen resultiert aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie aus periodenfremden Erträgen für Anmietung (Nebenkostenabrechnungen), in fast gleicher Höhe wird ebenfalls der periodenfremde Aufwand beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Bauunterhaltung	1.482	1.600	-118
Dienstleistung IB	338	340	-2
Bereich Technik	18	20	-2
Summe	1.838	1.960	-122

Der leichte Anstieg der Abschreibungen korrespondiert mit dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (sonstige Erträge).

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Mietzahlung an Dritte	8.765	7.525	1.240
periodenfremde Aufwendungen	203	0	203
sonst. betriebl. Aufwendungen	82	120	-38
Summe	9.050	7.645	1.405

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen gebildet.

Das vorläufige Jahresergebnis konnte gegenüber der Planung leicht verbessert werden. Das spiegelt sich auch in der geringeren Entnahme von Eigenmitteln wider.

Die Ausgaben für die Bauunterhaltung liegen zum 31.12.2015 leicht unter Plan, insbesondere bei den Personaldienstleistungen.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt finanziert, das Sanierungsprogramm durch SF, die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführungen aus dem Haushalt.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2015. Der abweichende Mittelabfluss resultiert größtenteils aus einer Maßnahme für das Finanzamt Bremerhaven (-2. 219 T€). Die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung bei der Senatorin für Finanzen führt zu einer veränderten Sachlage, so dass diese Maßnahme zunächst ausgesetzt wird. Zudem gibt es teilweise zeitliche Verzögerungen bei Projekten der JVA, insbesondere bei der Dachsanierung für den Werkhof (-795 T€). Die geringeren Mittelabflüsse führen zu niedrigeren Investitionsausgaben und damit Zuführungen aus dem Haushalt SF.

Bei den Neu- und Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung angesetzt. Der Mittelabfluss liegt über der Planung aufgrund der Zeitverzögerung aus 2014, insbesondere bei den JVA-Projekten (1. BA-Freigänger 1.431 T€, Neubau sozialtherapeutische Abteilung 753 T€). Die höheren Investitionsausgaben spiegeln sich in den höheren Zuführungen aus dem Haushalt (Nutzermittel) wider.

**Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde
Bremen**

Sonstiges Sondervermögen:

Berichtszeitraum: **01.01. bis 31.12.2015**

Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
	ME	vorl. Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	89.428	86.134	3.294	89.428	86.134	3.294	86.038
Bestandsveränderung	0	0		0	0		-73
sonstige Erträge	14.636	12.497	2.139	14.636	12.497	2.139	22.584
Gesamtleistung	104.064	98.631	5.433	104.064	98.631	5.433	108.549
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	28.183	28.478	-295	28.183	28.478	-295	27.640
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	8.889	9.210	-321	8.889	9.210	-321	9.194
Abschreibungen	34.201	32.213	1.988	34.201	32.213	1.988	33.587
sonstiger betrieblicher Aufwand	23.797	19.302	4.495	23.797	19.302	4.495	29.216
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	1.452	690	762	1.452	690	762	690
Summe Aufwand	86.181	79.993	6.188	86.181	79.993	6.188	90.443
Betriebsergebnis	17.883	18.638	-755	17.883	18.638	-755	18.106
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		23
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	5.901	5.888	13	5.901	5.888	13	6.402
Finanzergebnis	-5.901	-5.888	-13	-5.901	-5.888	-13	-6.379
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11.982	12.750	-768	11.982	12.750	-768	11.727
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		-25
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11.982	12.750	-768	11.982	12.750	-768	11.702
Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung	14.153	12.565	1.588	14.153	12.565	1.588	13.686
Minderung des Dotationskapitals durch Buchwertabgänge	2.029	1.925	104	2.029	1.925	104	714
+/- Sonderposten Bauunterhalt	-682	0	-682	-682	0	-682	-879
Eigenkapitalverzinsung	-26.534	-26.665	131	-26.534	-26.665	131	-26.554
Jahresvortrag	948	575	373	948	575	373	-1.331

Vermögensrechnung

Jahresvortrag	948	575	373	948	575	373	-1.331
Abschreibungen	34.201	32.213	1.988	34.201	32.213	1.988	33.587
Restbuchwerte Anlagenabgänge	0	0		0	0		0
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-24.181	-22.535	-1.646	-24.181	-22.535	-1.646	-23.376
Entnahme von Eigenmitteln	1.307	2.022	-715	1.307	2.022	-715	3.280
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0
Erhaltene Drittmittel	0	0		0	0		0
Zuführung aus dem Haushalt SF	21.873	21.874	-1	21.873	21.874	-1	17.682
Zuführung aus dem Haushalt	31.068	18.770	12.298	31.068	18.770	12.298	16.321
Summe Mittelherkunft	65.216	52.919	12.297	65.216	52.919	12.297	46.163
Investitionen	52.941	40.644	12.297	52.941	40.644	12.297	34.003
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0
Zuführung von Rücklagen	0	0		0	0		0
Kredittilgung	12.275	12.275		12.275	12.275		12.160
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0
Summe Mittelverwendung	65.216	52.919	12.297	65.216	52.919	12.297	46.163
Saldo	0						

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag

88.598

46.210

Kennzahlen

Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen)	T€	8.873	8.150	723	8.873	8.150	723	9.291
Bauunterhaltung II	T€	10.449	10.826	-377	10.449	10.826	-377	8.947
Wartungsleistungen	T€	1.736	1.550	186	1.736	1.550	186	1.692
Personaldienstleistungen	T€	3.461	4.130	-669	3.461	4.130	-669	3.947
Mittelabfluss Sanierung	T€	21.873	21.874	-1	21.873	21.874	-1	17.682
Mittelabfluss Neu- u. Umbaumaßnahmen	T€	31.068	18.770	12.298	31.068	18.770	12.298	16.321

Erläuterungen / Maßnahmen

siehe beiliegende detaillierte Erläuterung

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x

verbessert
nicht gefährdet / geringe Abw.
gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Immobilien und Technik der Stadtgemeinde Bremen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Zahlen zum 31.12.2015 sind vorläufige Zahlen, Veränderungen im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses sind möglich.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Miet- und Pachteinnahmen	29.475	26.698	2.777
Echtmiete (ehem. Verrechnungsmiete)	56.300	56.413	-113
Erlöse aus Anlagenverkäufen	2.221	1.575	646
Mieteinnahmen Bäder	225	225	0
Bereich Technik	1.207	1.223	-16
Summe	89.428	86.134	3.294

Die Mehreinnahmen bei den Miet- und Pachteinnahmen (incl. Nebenkosten) beruhen überwiegend auf Drittanmietungen (2.068 T€) und führen fast in gleicher Höhe zu sonstigen betrieblichen Aufwand. Ferner wurden für Flächenerweiterungen Bauunterhaltungsmietverträge neu abgeschlossen.

In der Position Erlöse aus Anlagenverkäufen werden nur die Erträge / Verluste aus Anlagenabgängen dargestellt. Das Dotationskapital wird um die Buchwerte der Grundstücksverkäufe gemindert. Dies bedeutet, dass 100 % der Einnahmen aus Grundstücksverkäufen im Ergebnis berücksichtigt sind.

Die Berücksichtigung der Grundstücksverkäufe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei den Sondervermögen Immobilien und Technik mit der Übergabe an den Käufer und nicht mit Vertragsabschluss.

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Einnahme aus Grundstücksverkäufen	4.250	3.500	750
<u>Ausbuchung Restbuchwerte (Minderung Dotationskapital)</u>	<u>2.029</u>	<u>1.925</u>	<u>104</u>
Erlöse aus Anlagenverkäufen	2.221	1.575	646

Folgende Verkäufe konnten im Jahr 2015 abgewickelt werden:

Mahndorfer Deich 266 T€, Rathausplatz 50 T€, Heinrich-Baden-Weg 33 T€, Holter Feld 391 T€, An der Grenzappel 91 T€, Am Heidbergbad 69 T€, Sportplatz Kifkenbruch Dobbheide 150 T€ und Thomas-Mann-Straße 3.200 T€

Die Umsatzerlöse im Bereich Technik sind eine Ist-Kostenerstattung, die sich aus Abschreibungen, Zinsen und Managementgebühr zusammensetzt. Aufgrund der niedrigen Zinsen reduzieren sich die Erträge. Im Bereich Technik wird immer ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Die sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	vorl. Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Kapitaldienstübernahmen	2.253	2.253	0
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	8.925	8.614	311
Feuerversicherung	1.594	1.480	114
periodenfremde Erträge	282	0	282
Versicherungsentschädigung	1.482	0	1.482
sonstige Erträge	100	150	-50
Summe	14.636	12.497	2.139

Bei den Versicherungsentschädigungen handelt es sich hauptsächlich um die Erstattung für den Brandschaden SZ Obervieland, der in fast gleicher Höhe Kosten erzeugt (siehe sonstiger betrieblicher Aufwand). Brandschäden sind nicht planbar.

Die periodenfremden Erträge sind im Zusammenhang mit Anmietungen entstanden. Die Abweichung bei den sonstigen Erträgen wird in gleicher Höhe beim sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt, so dass es ergebnisneutral ist. Die Feuerversicherung wird an die Nutzer weiterberechnet und ist ebenfalls ergebnisneutral.

Der Materialaufwand enthält folgende Leistungen:

	vorl. Ist Wert T€	Plan Wert T€	Abw. Wert T€
Bauunterhaltung	24.519	24.656	-137
Dienstleistung IB	3.562	3.720	-158
Bereich Technik	102	102	0
Summe	28.183	28.478	-295

Innerhalb der Bauunterhaltung ist es zu Verschiebungen gekommen, es wurden mehr Bauunterhaltung I (Sofortmaßnahmen) und Wartungsleistungen und weniger Personaldienstleistungen sowie BU II durchgeführt (siehe Kennzahlen). Die Abweichung bei der Bauunterhaltung resultiert hauptsächlich daraus, dass weniger Baubegehungen durchgeführt wurden.

Aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten liegt die Ab-schreibung über Plan, analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderpos-ten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand.

Der sonstige betriebliche Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	vorl. Ist	Plan	Abw.
	Wert T€	Wert T€	Wert T€
Ausgleichsposten Darlehnsförderung	3.794	3.774	20
Mietzahlung an Dritte incl. Nebenkosten	14.171	12.103	2.068
Feuerversicherung	1.594	1.480	114
periodenfremde Aufwendungen	286	0	286
Aufwendung Versicherungsentschädigung	1.482	0	1.482
<u>sonstige betriebl. Aufwendungen</u>	<u>2.470</u>	<u>1.945</u>	<u>525</u>
Summe	23.797	19.302	4.495

Bei dem Aufwand Versicherungsentschädigung handelt es sich im Wesentlichen um die Wiederherstellung des SZ Obervieland nach einem Brandschaden.

Die Abweichung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht auf höheren Verkaufskosten. Der Anstieg des Geschäftsbesorgungsentgelts ergibt sich daraus, dass für das ehemalige Schulgrundstück Stephanitor und Schwachhauser Heerstraße 233 dieses Jahr schon der Kaufvertrag geschlossen werden konnte (Übergabe erfolgt erst 2016).

Der Sonderposten für Bauunterhaltung wurde in Höhe der Differenz aus geplantem Bauunterhalt und ergebniswirksam realisierten Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie der Mehreinnahmen für Bauunterhaltsmiete gebildet.

Aufgrund höherer Grundstücksverkäufe ist es zu einer Ergebnisverbesserung gekommen, die aufgrund höherer Verkaufskosten jedoch nicht voll ergebniswirksam wird. Das vorläufig Ergebnis ist ein Gewinn von 948 T€ und liegt mit 373 T€ über Plan.

Die Abweichung bei der Entnahme von Eigenmitteln steht hauptsächlich im Zusammenhang mit höheren Abschreibungen, die sich aufgrund von anderen Aktivierungszeitpunkten und Aktivierungslaufzeiten ergeben haben. Analog erhöhen sich die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Minderung des Dotationskapitals durch Abschreibung auf den Altbestand, dieses spiegelt sich in der Position Saldo sonst. nicht liquidi-tätsw. Aufw. / Erträge wider.

Die Investitionen im Sondervermögen werden durch Zuführungen aus dem Haushalt fi-nanziert, das Sanierungsprogramm durch SF die Neu- u. Umbauten durch die Ressorts. Aus diesem Grund führen Abweichungen bei den Investitionen ebenfalls zu Abweichungen bei den Zuführung aus dem Haushalt.

Der Planansatz für die Sanierung entspricht dem Haushaltsansatz 2015. Bei den Neu- u. Umbaumaßnahmen wurde die aktuelle Planung 2015 angesetzt. In der Planung der Investitionen sind die Baumaßnahmen, die aufgrund des großen Flüchtlingszustromes erforderlich sind, nicht berücksichtigt. Die Abweichung von 12,3 Mio. € basiert überwiegend darauf, dass Baumaßnahmen für Unterbringung von Flüchtlingen durchgeführt wurden. Die Mittel sind von SJFIS zur Verfügung gestellt worden.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Infrastruktur						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	2.264	2.135	129	2.264	2.135	129	2.885	
Bestandsveränderung	0	0		0	0			
sonstige Erträge	6.567	5.750	817	6.567	5.750	817	5.234	⚠
Gesamtleistung	8.831	7.885	946	8.831	7.885	946	8.119	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	86.721	86.593	128	86.721	86.593	128	86.370	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Abschreibungen	42.965	41.755	1.210	42.965	41.755	1.210	43.264	
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.833	4.950	-117	4.833	4.950	-117	4.423	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Summe Aufwand	134.519	133.298	1.221	134.519	133.298	1.221	134.057	
Betriebsergebnis	-125.688	-125.413	-275	-125.688	-125.413	-275	-125.938	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	204	550	-346	204	550	-346	245	⚠
Zinsaufwand	4	25	-21	4	25	-21	3	⚠
Finanzergebnis	200	525	-325	200	525	-325	242	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-125.488	-124.888	-600	-125.488	-124.888	-600	-125.696	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	42	40	2	42	40	2	25	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-125.530	-124.928	-602	-125.530	-124.928	-602	-125.721	

Vermögensrechnung								
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-125.530	-124.928	-602	-125.530	-124.928	-602	-125.721	
Abschreibungen	42.965	41.755	1.210	42.965	41.755	1.210	43.264	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	4.819	4.900	-81	4.819	4.900	-81	4.384	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-4.348	-3.750	-598	-4.348	-3.750	-598	-3.451	
Entnahme von Eigenmitteln	11.632	8.490	3.142	11.632	8.490	3.142	-4.907	⚠
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	21.808	9.603	12.205	21.808	9.603	12.205	18.218	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	85.559	92.379	-6.820	85.559	92.379	-6.820	93.679	
Summe Mittelherkunft	36.906	28.449	8.457	36.906	28.449	8.457	25.466	
Investitionen	36.906	28.449	8.457	36.906	28.449	8.457	25.466	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen								
Kredittilgung								
Abführung an den Haushalt								
Summe Mittelverwendung	36.906	28.449	8.457	36.906	28.449	8.457	25.466	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 38.137 32.860

Kennzahlen								
Straßenreinigung- u. Abwasserausg. je m ²	€	1,94	1,92	0,02	1,94	1,92	0	1,87
Unter- und Erhaltungsausg. je m ² Straße	€	0,88	0,76	0,12	0,88	0,76	0	0,89
Straßenbäume	Stck	70.024	69.500	524	70.024	69.500	524	70.424
Öffentliche Grünanlagen	Ha	993	1.020	-27	993	1.020	-27	1.019
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	m ²	18	19	-1,00	18	19	-1	19

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	x	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Infrastruktur
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Erläuterungen/Maßnahmen

Umsatzerlöse

Wesentliche Umsatzerlöse des SV Infra fallen überwiegend durch Pacht- und Mietabrechnungen und der Abrechnung für Straßenbeleuchtung Überseestadt und Bremenports an und liegen insgesamt zum 4.Quartal mit 2,26 Mio. EUR rd. 0,13 Mio. EUR über dem Planwert von 2,13 Mio. EUR.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge, die sich aus Grundstückserlösen und der Auflösung aus Sonderposten zusammensetzen, betragen 6,6 Mio. EUR. Damit liegen sie 0,8 Mio. EUR über Plan.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen liegen im 4.Quartal um rd. 0,1 Mio. EUR unter Plan (2,5 Mio. EUR). Sie setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von 3 größeren Grundstücken zusammen.

Erträge aus den Auflösungen von Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe von 4,1 Mio. EUR gebucht und sind im Rahmen des Jahresabschlusses zu berücksichtigen.

Diese Erträge sind nicht liquiditätswirksam.

Materialaufwand

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen liegen mit 86,7 Mio.nur rd. EUR 0,1 Mio. EUR über bzw. nahezu im Plan.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Berichtszeitraum betragen rd. 43 Mio. EUR und überschreiten um 1,2 Mio. EUR den Planansatz von 41,8 Mio. EUR. Die Abweichung resultiert aus der Aktivierung neuer Anlagen (vormals Anlagen im Bau) aus den Vorjahren, die nicht in die Planung der Abschreibungswerte einfließen konnten.

Sonstiger Betrieblicher Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt 4,8 Mio. EUR (Plan 4,9 Mio. EUR). Der Planwert ist um 0,1 Mio. EUR unterschritten. Die Planunterschreitung ist auf einen geringeren Aufwand aus Anlagenabgängen" zurückzuführen. Dies korrespondiert mit ebenfalls geringeren "Erträge aus Grundstückverkäufen" als Posten der „sonstigen Erträge“ im TV Wohnbau, da sie die Höhe des Buchwertes der Grundstücksveräußerungen darstellen.

Zinserträge, Zinsaufwand

Durch das niedrige Zinsniveau liegen Zinserträge und Zinsaufwendungen unter Plan (Zinserträge: 0,2 Mio. EUR statt 0,55 Mio. EUR und somit 0,35 Mio. EUR unter Plan). Die Zinserträge der Deichverbände wurden in Höhe von 0,2 Mio EUR vorläufig berücksichtigt. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses 2015.

Steuern

Die Steuern betragen 42 Tsd. EUR und liegen somit rd. 2 Tsd. EUR über dem Planansatz von 40 Tsd. EUR für das 4.Quartal 2015. Es handelt sich hierbei um Zahlungen aufgrund von Grundsteuerbescheiden.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Das Ist für Restbuchwerte aus Anlagenabgängen liegt bei 4,8 Mio. EUR. Der Planwert liegt bei 4,9 Mio. EUR. Durch die unter dem Planansatz liegenden Grundstücksverkäufe liegen die Abgänge der Restbuchwerte ebenfalls unter Plan (0,1 Mio. EUR). Dieser Wert ist nicht liquiditätswirksam.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. und Erträge

Die unterjährige Planüberschreitung von rd. 0,6 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen durch die Auflösung der Sonderposten. Weiterhin berücksichtigt diese Position Zinserträge der Deichverbände im Teilvermögen Grün, die ebenfalls zum 4.Quartal 2015 nicht liquiditätswirksam berücksichtigt wurden.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln liegt für das 4.Quartal 2015 bei 11,6 Mio. EUR und damit 3,1 Mio. EUR über dem Planwert. Dies ist insbesondere auf erhöhte Mittelabflüsse laufender Investitionen (zum Teil durch Verzögerungen im Vorjahr s. u.) im Verkehrsbereich u.A. bei den Bahnübergängen Oberneuland und Brückenprojekten zurückzuführen.

Drittmittel

Zum Jahresende betragen die Drittmittel 21,8 Mio. EUR und überschreiten den Planansatz um 12,2 Mio. EUR. Diese zusätzlichen Mittel stehen im Zusammenhang für bestimmte Projekte insbesondere für die Haldensanierung des ehem. Esso-Geländes am Ölhafen (rd. 6,8 Mio. EUR), Verlängerung der Linie 1 nach Mahndorf in Höhe von 1,4 Mio. EUR, Anschlussstelle St.-Magnus von 1,2 Mio. EUR., Straßenerhaltung i.V.m. Straßenbahnausbau im Bereich Waller Heerstr. in Höhe von 1,4 Mio. EUR und für Grundsanierungen für die Maßnahme Zubringer Hemelingen in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die Zuführungen aus dem Haushalt liegen im 4.Quartal 2015 rd. 6,8 Mio. EUR unter dem Planwert (92,4 Mio. EUR) und beinhalten rd. 4,5 Mio. EUR weniger Zuweisungen für den Generalplan Küstenschutz.

Investitionen

Zum 31.12. liegt das Investitionsvolumen von 36,9 Mio. EUR um 8,5 Mio. EUR über dem Plan von 28,4 Mio. EUR. Im Verkehrsbereich wurden im Wesentlichen bei den Kreuzungsbauwerken Bahnübergänge Oberneuland (7,6 Mio. EUR), Anschlussstelle St. Magnus (1,2 Mio. EUR), Grundsanierungen für Maßnahme Zubringer Hemelingen (1,2 Mio. EUR), Verlängerung Linie 1 nach Mahndorf (1,4 Mio. EUR) Investitionen nachgeholt. Gegenläufig kam es im Generalplan Küstenschutz zu Verzögerungen im Projektablauf in Höhe von 6,4 Mio. EUR.

Sonstiges Sondervermögen:	Fischereihafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Umsatzerlöse

Die Mehrerlöse resultieren insbesondere aus zusätzlichen Raumgebühren.

Sonstige Erträge

Zuflüsse aus Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen und Hochbauten sind, soweit sie nicht der Finanzierung von Herstellungskosten dienen, als Erträge zu buchen. Ihnen stehen Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, in gleicher Höhe gegenüber. Zudem sind ungeplante Erträge aus Anlagenabgängen (Grundstücksveräußerungen) entstanden.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Das Leistungsentgelt wurde in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ geplant, ist jedoch laut HaFA-Beschluss in der Position Materialaufwand/Geschäftsbesorgungsentgelt im Ist zu buchen und zu prognostizieren. Hierdurch kommt es zu Abweichungen zwischen Ist, Prognose und Plan.

Abschreibungen

Änderungen bei der technischen und zeitlichen Realisierung der Projekte führen hier zu Abweichungen.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Auf der Landseite sind im Rahmen der Umsetzung der geplanten Infrastrukturmaßnahmen vermehrt Aufwendungen (Fremdleistungen) entstanden. Soweit eine Finanzierung aus Zuwendungen erfolgt, stehen den Aufwendungen Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Zudem sind sowohl auf der Land- als auch auf der Wasserseite kurzfristig Aufwendungen für Maßnahmen (z.B. Gebäudesanierung bzw. ein Torwechsel an der Fischereihafendoppelschleuse) entstanden, die aus Rücklagen des Sondervermögens finanziert werden.

Daneben werden in dieser Position Mittel gebucht, die dem Sondervermögen als investive Mittel zugeflossen sind, jedoch nach Handelsrecht in der GuV als Aufwand darzustellen sind. Ein Ausgleich erfolgt in der Position "Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge" (siehe unten).

Zinsaufwand

Der Zinsaufwand ergibt sich aus dem Stand des Verrechnungskontos gegenüber der FHB und dem jährlich erst nach Abschluss des Geschäftsjahres vom Finanzressort neu ermittelten Zinssatz. Bei der Planung wurde mit einem höheren Zinssatz und einem höheren Bestand des Verrechnungskontos gerechnet.

Restbuchwerte Anlageabgänge

Ungeplante Grundstücksverkäufe führten zu Anlagenabgängen (siehe "Sonstige Erträge").

Saldo sonst. nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge

In den Saldo nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen und Erträge gehen vor allem die Zinsen für das Verrechnungskonto gegenüber der FHB (siehe "Zinsaufwand") und Erträge aus dem Rückgang von Freistellungsansprüchen der FBG ein. Außerdem wird in dieser Position das Investition-Aufwand-Problem (siehe "Sonstiger betrieblicher Aufwand") neutralisiert.

Entnahme von Eigenmitteln

Bei der Entnahme von Eigenmitteln handelt es sich um Finanzmittel, die die FHB dem SV Fischereihafen in den Vorjahren für Investitionsprojekte zur Verfügung gestellt hat. Auf der Landseite sind hierzu einige Maßnahmen erst im Verlauf des Jahres endgültig beschlossen worden (Erneuerungen an Gebäuden, Erweiterung Energie- und Wasserversorgung).

Erhaltene Drittmittel

Da ein geringeres Investitionsvolumen umgesetzt wurde als geplant, hat sich auch der Drittmitteleinsatz (Zuwendungen) gegenüber dem Plan verringert. Hier geht es um Investitionen in Infrastrukturmaßnahmen im südlichen Fischereihafen (zeitliche Verschiebung der Hinterlandanbindung OTB).

Zuführung aus dem Haushalt

Da sich der Baubeginn beim OTB verzögert, sind die im SV Hafen gehaltenen Rücklagen für das Projekt nicht wie geplant benötigt worden.

Investitionen

Die Investitionen liegen aufgrund von Verzögerungen beim Projekt OTB unter Plan.

Zuführung von Rücklagen

Hier wird insbesondere die zweckgebundene Zuführung zum OTB ausgewiesen.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	67.690	64.171	3.519	67.690	64.171	3.519	64.161	
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge	2.085	250	1.835	2.085	250	1.835	1.789	⚠
Gesamtleistung	69.775	64.421	5.354	69.775	64.421	5.354	65.950	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	20.517	1.000	19.517	20.517	1.000	19.517	892	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	19.329	0	19.329	19.329	0	19.329	0	⚠
Abschreibungen	39.731	39.401	330	39.731	39.401	330	42.346	⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand	62.469	97.458	-34.989	62.469	97.458	-34.989	93.652	⚠
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	20.645	-20.645	0	20.645	-20.645	17.602	⚠
Summe Aufwand	122.718	137.860	-15.142	122.718	137.860	-15.142	136.890	
Betriebsergebnis	-52.943	-73.439	20.496	-52.943	-73.439	20.496	-70.939	
Beteiligungsergebnis	0	20.300	-20.300	0	20.300	-20.300	21.927	⚠
Zinserträge	16		16	16		16	55	⚠
Zinsaufwand	18.317	30.027	-11.710	18.317	30.027	-11.710	29.371	⚠
Finanzergebnis	-18.301	-9.727	-8.574	-18.301	-9.727	-8.574	-7.388	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-71.244	-83.166	11.922	-71.244	-83.166	11.922	-78.328	
a.o. Ergebnis								
Steuern	-90	671	-761	-90	671	-761	667	⚠
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-71.153	-83.837	12.683	-71.153	-83.837	12.683	-78.994	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-71.153	-83.837	12.683	-71.153	-83.837	12.683	-78.994	
Abschreibungen	39.731	39.401	330	39.731	39.401	330	42.346	
Restbuchwerte Anlagenabgänge								
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	15.697	1.400	14.297	15.697	1.400	14.297	26.457	⚠
Entnahme von Eigenmitteln	81.654	67.882	13.772	81.654	67.882	13.772	75.277	⚠
Kreditaufnahme								
Erhaltene Drittmittel	2.467	3.710	-1.243	2.467	3.710	-1.243	4.778	⚠
Zuführung aus dem Haushalt	95.316	97.607	-2.292	95.316	97.607	-2.292	96.548	
Summe Mittelherkunft	163.711	126.164	37.547	163.711	126.164	37.547	166.411	
Investitionen	33.948	16.690	17.258	33.948	16.690	17.258	25.736	⚠
Mittelverwendung Umlaufvermögen								
Zuführung von Rücklagen	90.156	79.813	10.343	90.156	79.813	10.343	111.108	⚠
Kredittilgung	29.607	29.661	-54	29.607	29.661	-54	29.567	
Abführung an den Haushalt	10.000	0	10.000	10.000	0	10.000	0	⚠
Summe Mittelverwendung	163.711	126.164	37.547	163.711	126.164	37.547	166.411	
Saldo	0	0	0	0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	55.761	49.976
<i>davon für OTB-Projekte</i>	33.700	38.500

Kennzahlen

Raumgebühren	T€	33.207	30.500	2.707	33.207	30.500	2.707	33.001
Mieten/Pachten, Erbbauzins u. Nutzungen	T€	29.758	28.760	998	29.758	28.760	998	26.763
Kajen (Bremen und Bremerhaven)	in km	26	26		26	26	0	26
variabel								

Erläuterungen / Maßnahmen

Die Erläuterungen sind auf der nächsten Seite dargestellt

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Hafen
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Umsatzerlöse:

Die Steigerung bei den Umsatzerlösen resultiert insbesondere aus Mehreinnahmen bei den Raumgebühren.

Sonstige Erträge:

Insbesondere Erträgen aus dem Verkauf eines Grundstücks („Am Gaswerk 2“ in Bremen) führen in dieser Position zu einer Planüberschreitung.

Materialaufwand / Geschäftsbesorgungsentgelt:

Das Leistungsentgelt wurde in der Position „sonstiger betrieblicher Aufwand“ geplant, ist jedoch laut HaFA-Beschluss in der Position Materialaufwand / Geschäftsbesorgungsentgelt im Ist zu buchen und zu prognostizieren. Hierdurch kommt es zu Abweichungen zwischen Ist, Prognose und Plan.

Sonstiger betrieblicher Aufwand:

Der größte Teil der Abweichungen hängt mit der Neuordnung des Geschäftsbesorgungsentgeltes zusammen (siehe oben). Darüber hinaus resultiert die Überschreitung der Planung insbesondere aus der notwendigen Reparatur der Kaiserschleuse in 2015, die diese Position mit ca. EUR 6,9 Mio. belastet. Im Rahmen eines nach Reparaturabschluss zu stellenden Gewährleistungsanspruchs sollen unsere Kosten geltend gemacht werden. Regelmäßig liegt der sonstige betriebliche Aufwand über Plan, da ein Teil der Investivprojekte handelsrechtlich nicht aktivierbar ist und als Aufwand in der GuV ausgewiesen werden muss. Da der Aufwandsanteil erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt wird, ist keine Planung dieser Position möglich. Ein Ausgleich erfolgt in der Position „Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge“ (siehe unten).

Beteiligungsergebnis:

Das Beteiligungsergebnis wird erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten für die Gesellschaften (BLG und bremenports) ermittelt und steht erst zum endgültigen Jahresabschluss fest.

Zinserträge:

Hierbei handelt es sich überwiegend um Erträge im Zusammenhang mit der erstatteten Körperschaftsteuer vom Finanzamt (vgl. Steuern).

Zinsaufwand:

Stichtagsbezogen fällt der Zinsaufwand geringer als geplant aus. Erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten werden die exakten Werte für das LHK-Konto ermittelt.

Steuern:

Im September wurde die Erstattung der Körperschaftsteuer aus dem BLG Gewinn gebucht, wodurch es zu einer Planabweichung kommt.

Saldo sonstige nicht liquiditätsw. Aufwendungen/Erträge:

Geplant werden nur Dotationskapital und das Beteiligungsergebnis bremenports. Die Abweichungen ergeben sich aus Projekten, bei denen Investitionsmittel zur Verfügung gestellt wurden, aber ein Teil in der GuV als Aufwand dargestellt werden muss. Des Weiteren wird hier die in der GuV gebuchte Zuführung an die BLG-U-Kasse (aus dem BLG Gewinn) neutralisiert.

Entnahme von Eigenmitteln:

Die Entnahme von Eigenmitteln beinhaltet die Entnahme von zur Finanzierung benötigter Zinsen und Tilgungen, die dem AH-Konto u.a. im Rahmen der Liquiditätssteuerung vorab zugeführt wurden sowie die Inanspruchnahme zur Finanzierung von zeitlich verschobenen Projekten aus Rücklagen.

Erhaltene Drittmittel:

Die Drittmittel vom SVIT wurden bereits im Vorjahr getilgt, was zu einer Planunterschreitung führt.

Zuführungen aus dem Haushalt:

Die Zuführungen wurden auf Beschluss des HaFA vom 11.07.2014 zugunsten des Sondervermögens Fischereihafen verringert.

Investitionen:

Aufgrund von zeitlichen Verschiebungen im Verlauf bestehender Projekte kommt es im laufenden Jahr zu einer Planüberschreitung, für die in den Vorjahren, abgestimmt mit SfF und WAH, Rücklagen gebildet wurden.

Zuführung von Rücklagen:

Insbesondere bei den Investitionsprojekten der Hafenbahn und dem OTB ist es zu Verzögerungen gekommen. Die bereits zugeführten Investitionsmittel für die Investitionsprojekte sowie Zinsen und Tilgung langfristiger Kredite bilden eine zweckgebundene Rücklage, die in dieser Position abgebildet wird.

Zweckgebundene Rücklagen wurden teilweise zur Zwischenfinanzierung „Gewährleistung an der Kaiserschleuse“ eingesetzt.

Sonstiges Sondervermögen:		Sondervermögen Gewerbeflächen (Land)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2015							
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	
Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse	1.407	1.497	-90	1.429	1.497	-68	1.431		
Bestandsveränderung	0	0		0	0		-5		
sonstige Erträge	39	2	37	39	2	37	146	⚠	
Gesamtleistung	1.447	1.499	-52	1.469	1.499	-30	1.573		
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	753	1.283	-530	823	1.283	-460	1.042	⚠	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		542		
Abschreibungen	811	851	-40	811	851	-40	810		
sonstiger betrieblicher Aufwand	855	1.072	-216	897	1.072	-175	681	⚠	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	695	695		695	695		142		
Summe Aufwand	2.419	3.206	-787	2.531	3.206	-675	2.533		
Betriebsergebnis	-973	-1.707	734	-1.062	-1.707	645	-960		
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0		
Zinserträge	0	0		0	0		0		
Zinsaufwand	0	0		0	0		0		
Finanzergebnis	0	0		0	0		0		
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-973	-1.707	734	-1.062	-1.707	645	-960		
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0		
Steuern	60	66	-6	60	66	-6	63		
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.033	-1.773	740	-1.123	-1.773	650	-1.023		
Vermögensrechnung									
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.033	-1.773	740	-1.123	-1.773	650	-1.023		
Abschreibungen	811	851	-40	811	851	-40	810		
Restbuchwerte Anlagenabgänge	58	0	58	58	0	58	1.061	⚠	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	0	0		0	0		5		
Entnahme von Eigenmitteln	0	306	-306	0	306	-306	0	⚠	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0		
Erhaltene Drittmittel	4.800	0	4.800	4.800	0	4.800	0	⚠	
Zuführung aus dem Haushalt	660	660		660	660		660		
Summe Mittelherkunft	5.296	44	5.252	5.206	44	5.162	1.512		
Investitionen	3.450	5	3.445	4.339	5	4.334	799	⚠	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0		
Zuführung von Rücklagen	1.846	39	1.807	867	39	828	713	⚠	
Kredittilgung	0	0		0	0		0		
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0		
Summe Mittelverwendung	5.296	44	5.252	5.206	44	5.162	1.512		
Saldo	0	0	0	0	0	0	0		
Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	6.336						8.606		
Kennzahlen									
Erschließung neuer Gewerbeflächen (Bhv)	ha	0	0		0	0		0	
Vermarktung von Gewerbeflächen (Bhv)	ha	0	0		0	0		4	
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (Bhv)	St	64	0	64	64	0	64	40	
- davon neue Arbeitsplätze	St	14	0	14	14	0	14	15	
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	50	0	50	50	0	50	25	
Erläuterungen / Maßnahmen									
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses				x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet				

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen Land
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Land besteht aus zwei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der zwei Teilsondervermögen.

Die Ist-Zahlen spiegeln die bis zum 31.12.2015 getätigten Buchungen wider. Demgegenüber berücksichtigen die Prognosezahlen ggf. der Rechnungsperiode 2015 zuzuordnende Vorgänge, da auch nach dem 31.12.2015 eingehende Rechnungen bzw. Buchungen unter Umständen dem Jahr 2015 zuzuordnen sind.

Bei den Prognosezahlen handelt es sich um vorläufige Zahlen, die sich durch noch ausstehende Jahresabschlussbuchungen noch ändern können.

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus einem unerwarteten Buchgewinn aus Anlagenverkäufen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven in Höhe von 12 T€, höheren Erstattungen von 14 T€ und Versicherungsentschädigungen in Höhe von 4 T€ sowie Versicherungsentschädigungen i.H.v. 7 T€ im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen.

Materialaufwand und bezogene Leistungen

Im Berichtszeitraum blieben der Materialaufwand und bezogene Leistungen um 530 T€ hinter der Planung zurück. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen, dass im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven geplante Gebäudeabriss- und ggfs. notwendige Altlastensanierungen im Rahmen von Grundstücksverkäufen für das Jahr 2014 nicht umgesetzt wurden. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. In der Prognose fällt die Abweichung mit 460 T€ etwas geringer aus.

Sonstiger betrieblicher Aufwand/Geschäftsbesorgungsentgelt

Gegenüber der Planung (1.072 T€) beträgt der sonstige betriebliche Aufwand im Berichtszeitraum lediglich 855 T€ und in der Prognose 897 T€. Hintergrund für den geringeren Aufwand sind im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven Einsparungen im Bereich Heizung (ca. 55 T€), Strom- und Wasserverbrauch (ca. 70 T€) sowie Instandhaltung betrieblicher Räume (ca. 33 T€) und diverse kleinere Einsparungen im Bereich Büro- und Verkehrskosten. Das Geschäftsbesorgungsentgelt für die BIS beträgt in der Jahresprognose 656 T€ und für die WFB 39 T€, zusammen 695 T€. Die Abschluss- und Prüfungskosten werden erst mit Erstellung des Jahresabschlusses gebucht werden. Dieser Umstand wurde in der Prognose berücksichtigt.

Restbuchwerte aus Anlagenabgängen

Die Abweichung (58 T€) entsteht durch einen nicht geplanten Grundstücksverkauf im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Bei Planaufstellung war der Verkauf nicht bekannt.

Entnahme von Eigenmitteln

Die geplante Entnahme (306 T€) der Eigenmittel wird im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven in 2015 nicht anfallen, da sich das Bauvorhaben „Verlagerung der US-Army“ weiter verzögert. Die Bauverzögerungen sind darauf zurückzuführen, dass sich die Anforderungen der US-Army an das Gebäude geändert haben, so dass eine Überplanung des gesamten Gebäudes (Anpassung Entwurfsplanung, Tragwerksplanungen, Technische Gebäudeausrüstung, Bauantrag) erforderlich wurde.

Erhaltene Drittmittel

Die Drittmittel sind ebenfalls durch die Verzögerung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ nicht wie geplant in 2014 gezahlt worden. Die Auszahlungen haben sich auf 2015 verschoben, so dass es hier für 2015 zu einer Planabweichung i.H.v. 4.800 T€ kommt.

Investitionen

Die Abweichungen im Berichtszeitraum (-3.445 T€) und in der Jahresprognose (-4.334 T€) entstehen -wie oben dargestellt- aufgrund der Verschiebung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“.

Zuführung von Rücklagen

Durch die Verzögerung des Bauvorhabens „Verlagerung der US-Army“ im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven wird aus der geplanten Entnahme aus Eigenmitteln (306 T€) für das Jahr 2015 eine Zuführung von Rücklagen werden. Die Abweichung beträgt im Berichtszeitraum insgesamt 1.807 T€ und in der Jahresprognose 828 T€.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen (Stadt)							
---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015							
-------------------	------------------------------	--	--	--	--	--	--	--

Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse		12.348	10.016	2.332	12.466	10.016	2.450	11.369	☺
Bestandsveränderung		-2.974	-3.301	328	-3.075	-3.301	226	-4.841	☺
sonstige Erträge		1.497	232	1.265	1.162	232	931	1.746	☺
Gesamtleistung		10.871	6.947	3.924	10.553	6.947	3.606	8.274	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen		4.343	3.930	413	3.995	3.930	65	4.313	☺
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>									
Abschreibungen		6.087	5.051	1.036	6.836	5.051	1.785	7.178	☺
sonstiger betrieblicher Aufwand		3.180	2.692	488	3.247	2.692	555	10.074	☺
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>		2.101	2.101	0	2.101	2.101	0	2.087	
Summe Aufwand		13.610	11.674	1.936	14.079	11.674	2.405	21.566	
Betriebsergebnis		-2.739	-4.727	1.988	-3.525	-4.727	1.201	-13.291	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0	
Zinserträge		1	2	-1	1	2	-1	11	
Zinsaufwand		102	160	-59	160	160	0	-167	☺
Finanzergebnis		-101	-158	57	-160	-158	-1	177	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-2.840	-4.885	2.045	-3.685	-4.885	1.200	-13.114	
a.o. Ergebnis		0	0		0	0		1	
Steuern		1.017	824	193	1.017	824	193	1.010	☺
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-3.857	-5.709	1.852	-4.703	-5.709	1.007	-14.124	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		-3.857	-5.709	1.852	-4.703	-5.709	1.007	-14.124	
Abschreibungen		6.087	5.051	1.036	6.836	5.051	1.785	7.178	☺
Restbuchwerte Anlagenabgänge		1.298	0	1.298	1.298	0	1.298	1.076	☺
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge		2.969	3.301	-333	2.969	3.301	-333	10.395	☺
Entnahme von Eigenmitteln		2.207	2.814	-607	2.141	2.814	-673	70	☺
Kreditaufnahme		0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel		2.747	890	1.857	2.747	890	1.857	12.500	☺
Zuführung aus dem Haushalt		9.848	8.437	1.411	10.011	8.437	1.574	8.147	☺
Summe Mittelherkunft		21.297	14.784	6.513	21.298	14.784	6.514	25.243	
Investitionen		1.348	1.142	206	1.348	1.142	206	1.219	☺
Mittelverwendung Umlaufvermögen		18.992	12.685	6.307	18.992	12.685	6.307	14.471	☺
Zuführung von Rücklagen		0	0		0	0		8.596	
Kredittilgung		342	342		342	342		342	
Abführung an den Haushalt		615	615		615	615		615	
Summe Mittelverwendung		21.297	14.784	6.513	21.297	14.784	6.513	25.243	
Saldo		0	0		1	0	1	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag	21.001	24.404
---	--------	--------

Kennzahlen

Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB)	ha	2,3		2,3	8,1	-6	13,6
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	ha	15,7		157,0	11,8	145	26,2
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	St	1.473		1.473	425	1.048	2.352
- davon neue Arbeitsplätze	St	137		137	55	82	343
- davon gesicherte Arbeitsplätze	St	1.336		1.336	370	966	2.009

Erläuterungen / Maßnahmen

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	x	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Vorbemerkung: Das Sonstige Sondervermögen Gewerbeflächen Stadt besteht aus drei Teilsondervermögen: Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen, Teilsondervermögen Veranstaltungsflächen (TSVV) und Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremerhaven. Die im Managementreport ausgewiesenen Beträge sind eine Aggregation der drei Teilsondervermögen.

Die Ist-Zahlen spiegeln die bis zum 31.12.2015 getätigten Buchungen wider. Dem gegenüber berücksichtigen die Prognosezahlen ggf. der Rechnungsperiode 2015 zuzuordnende Vorgänge, da auch nach dem 31.12.2015 eingehende Rechnungen bzw. Buchungen unter Umständen dem Jahr 2015 zuzuordnen sind.

Bei den Prognosezahlen handelt es sich um vorläufige Zahlen, die sich durch noch ausstehende Jahresabschlussbuchungen noch ändern können.

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Die höheren Umsatzerlöse im Berichtszeitraum von +2.332 T€ resultieren überwiegend aus Grundstücksveräußerungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen (+ 2.197 T€), dort vor allem im GVZ sowie höheren Mieterlösen (+195 T€). Bei den Abweichungen durch Mieterlöse handelt es sich um Nettomieten von Gewerbeflächen, die zum Verkauf bestimmt sind und für die wegen Unplanbarkeit kein Planwert veranschlagt wird.

Sonstige Erträge

Die Abweichungen im Berichtszeitraum i.H.v. 1.265 T€ werden sich zum Jahresende voraussichtlich noch verändern (Prognose: 931 T€). Die Abweichung beim Prognosewert resultiert im Wesentlichen aus Abweichungen beim Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen in Höhe von 574 T€ aus einer Erstattung der WFB für einen Grundstücksverkauf im Technologiepark Universität Bremen (334 T€) sowie um Versicherungsentschädigungen (81 T€) und den Gewinn aus dem Verkauf von drei Grundstücken aus dem Anlagevermögen (113 T€). Die prognostizierte Abweichung von 356 T€ im TSVV resultiert in Höhe von 100 T€ aus Zusatzpachteinnahmen für die Kostenbeteiligung des Stadtamtes an der Sanierung der Bürgerweide (100 T€ / Jahr), die bei der Planaufstellung den Umsatzerlösen statt den "Sonstigen betrieblichen Erträgen" zugeordnet wurden, sowie aus der höheren Weiterberechnung von Aufwendungen an die Glocke Veranstaltungs-GmbH und Verkäufen von mobilem Anlagevermögen.

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die höheren Aufwendungen sind im Wesentlichen auf höhere Bauunterhaltungs- und Instandsetzungskosten im TSVV zurückzuführen, die zum Teil als Investitionen innerhalb des Investitionsplans geplant, im IST aber als Aufwand in der GuV gebucht wurden. Entlastend wirken hier im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen um 351 T€ geringere Betriebs- und Heizkosten aufgrund des zwischenzeitlichen Verkaufs von Objekten auf dem BWK-Gelände.

Abschreibungen

Die Abweichung zwischen Ist und Prognose resultiert aus noch nicht gebuchten Positionen der letzten Buchungsperiode. Die Abweichung Gesamtjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen aufgrund zwischenzeitlich weiterer fertig gestellter Anlagen auf dem BWK-Gelände (Medienversorgung, +912 T€) sowie im TSVV i.H.v. 580 T€ aus höheren Investitionen der Vorjahre und des Berichtsjahres, die zum Zeitpunkt der Planaufstellung noch nicht bzw. noch nicht in der Höhe bekannt waren.

Sonstiger betrieblicher Aufwand/Geschäftsbesorgungsentgelt

Der sonstige betriebliche Aufwand wird in der Jahresprognose voraussichtlich um 555 T€ überschritten. Der höhere Aufwand resultiert hauptsächlich aus bei dieser Position gebuchten Verlusten im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen aus Anlageverkäufen in Höhe von 600 T€. Durch den geringeren Aufwand anderer Positionen wird die Abweichung aber entsprechend reduziert. Beispielsweise wurden für das Software-Projekt „Alpha-LISS“ in Höhe von 50 T€ eingeplante Kosten nicht benötigt. Die Geschäftsbesorgungsentgelte i.H.v. 2.101 T€ an die WFB und an die BIS werden wie geplant geleistet.

Zinsaufwand

Die Abweichung im IST (-59 T€) wird sich im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen auflösen, so dass in der Prognose für das Gesamtjahr der Planwert erreicht wird.

Steuern

Für die unbebauten Grundstücke des Teilsondervermögens Gewerbeflächen in Bremen wurde kein Aufwand eingeplant, da sie in der Regel zum Verkauf vorgesehen sind. In der Jahresprognose fallen für diese Grundstücke rd. 193 T€ mehr Grundsteuern an.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Der voraussichtliche Jahresfehlbetrag fällt in der Jahresprognose um 1.007 T€ geringer aus. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den vorstehend erläuterten Veränderungen. Die Liquiditätslage des Sondervermögens ist durch diesen Fehlbetrag (4.703 T€) nicht beeinträchtigt, da diesem entsprechend ausreichend hohe Abschreibungen, Restbuchwerte Anlagenabgänge und ein positives Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge gegenüber stehen.

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Die Planung von Grundstücksverkäufen aus dem Umlaufvermögen erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan unter der Position Umsatzerlöse in Verbindung mit der Position Bestandsveränderungen. In 2015 wurden im Teilsondervermögen Gewerbeflächen in Bremen jedoch auch sechs Verkäufe im Anlagevermögen getätigt, so dass es hier zu einer Abweichung in Höhe von 1.298 T€ kommt.

Saldo sonstiger nicht liquiditätswirksamer Aufwendungen/Erträge

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der Position „Bestandsveränderung“. Erläuterung siehe dort.

Entnahme von Eigenmitteln

Die Entnahme von Eigenmitteln dient der Finanzierung von Investitionen. Die Abweichung von -673 T€ in der Prognose für das Gesamtjahr resultiert im Wesentlichen aus einem gegenüber der Planung entstandenen Minderbedarf an Eigenmitteln bei der Finanzierung von Projekten des Teilsongervermögens Gewerbeflächen in Bremen.

Erhaltene Drittmittel

Im Teilsongervermögen Gewerbeflächen in Bremen wurden für Erschließungsmaßnahmen in den Gewerbegebieten Gewerbepark Hansalinie sowie Güterverkehrszentrum 2.747 T€ (Plan: 890 T€) an Drittmitteln (GRW/EFRE) abgefordert, so dass es hier baufortschrittsbedingt zu einer Abweichung in der Prognose gegenüber dem Planwert in Höhe von 1.857 T€ kommt.

Zuführungen aus dem Haushalt

Die wesentlichen Abweichungen ergeben sich im Teilsongervermögen Gewerbeflächen in Bremen. Über die hier im Haushalt geplanten Zuführungen in Höhe von 7.197 T€ hinaus wurden aufgrund eines gegenüber der Planung höheren Liquiditätsbedarfs weitere 1.223 T€ zugeführt. Allein für den Gewerbepark Hansalinie wurden 7.541 T€ aus dem Haushalt bereitgestellt. Hintergrund für die erhöhten Zuführungen sind schnellere Baufortschritte in den Einzelprojekten. Die prognostizierte saldierte Abweichung im TSVV von 351 T€ ergibt sich im Wesentlichen durch eine nicht geplante Zuführung der FHB für die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf der Halle 7 (380 T€).

Investitionen

Die gegenüber dem Plan mit 1.192 T€ veranschlagten Investitionen werden voraussichtlich um 206 T€ höher ausfallen. Der Mehrbedarf resultiert im Wesentlichen aus einer im Teilsongervermögen Gewerbeflächen in Bremen nach Aufstellung des Wirtschaftsplanes beauftragten notwendigen EDV-Neubeschaffung (95 T€) sowie im TSVV insbesondere von der nicht eingeplanten Photovoltaikanlage auf der Halle 7 und weiteren kleineren Einzelmaßnahmen.

Mittelverwendung Umlaufvermögen

Die Mittelverwendung im Umlaufvermögen setzt sich aus den Grunderwerbskosten sowie den Investitionen für die laufenden Erschließungsmaßnahmen im Teilsongervermögen Gewerbeflächen in Bremen zusammen. Die Abweichung in der Jahresprognose von 6.307 T€ wird im Wesentlichen durch die Erschließungsmaßnahmen geprägt.

Im Erschließungsbereich wurden rd. 18.967 T€ Investitionen getätigt (Plan 12.485 T€). Allein für die Projekte Gewerbepark Hansalinie Bremen (+2.860 T€) und BWK (+3.731 T€) wurden zusammen 6.591 T€ mehr benötigt als geplant. Bei den Abweichungen zu den Planwerten handelt es sich lediglich um eine zeitliche Verschiebung in den einzelnen Projekten. Der bewilligte Mittelrahmen wird jeweils eingehalten.

Managementreport

Alle Angaben in T€, sofern nicht anders angegeben.

Sonstiges Sondervermögen:		Sonstiges Sondervermögen Überseestadt						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2015						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	20.187	4.673	15.514	20.187	4.673	15.514	3.941	
Bestandsveränderung	0	-1.653	1.653	-11.829	-1.653	-10.176	-302	
sonstige Erträge	148	0	148	156	0	156	156	
Gesamtleistung	20.335	3.020	17.315	8.513	3.020	5.493	3.795	
Materialaufwand u. bezogene Leistungen	2.562	3.201	-639	2.562	3.201	-639	3.004	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	0	0		0	0		0	
Abschreibungen	3.791	3.384	407	4.134	3.384	751	4.070	
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.173	2.432	-258	2.432	2.432	0	2.213	
<i>davon Geschäftsbesorgungsentgelte</i>	818	818		818	818		809	
Summe Aufwand	8.526	9.017	-490	9.129	9.017	112	9.287	
Betriebsergebnis	11.808	-5.997	17.805	-616	-5.997	5.381	-5.492	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	2	2	0	2	2	0	8	
Zinsaufwand	0	3.000	-3.000	3.000	3.000	0	1.882	
Finanzergebnis	2	-2.998	3.000	-2.998	-2.998	0	-1.875	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	11.811	-8.995	20.805	-3.613	-8.995	5.381	-7.367	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	368	307	62	368	307	62	352	
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11.443	-9.301	20.744	-3.981	-9.301	5.320	-7.719	

Vermögensrechnung

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11.443	-9.301	20.744	-3.981	-9.301	5.320	-7.719	
Abschreibungen	3.791	3.384	407	4.134	3.384	751	4.070	
Restbuchwerte Anlagenabgänge	901	0	901	901	0	901	0	
Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge	-84	4.653	-4.738	14.737	4.653	10.084	2.183	
Entnahme von Eigenmitteln	0	-39	39	0	-39	39	0	
Kreditaufnahme	0	0		0	0		0	
Erhaltene Drittmittel	3.960	7.072	-3.112	3.960	7.072	-3.112	7.128	
Zuführung aus dem Haushalt	71	2.929	-2.858	71	2.929	-2.858	7.887	
Summe Mittelherkunft	20.080	8.697	11.384	19.822	8.697	11.125	13.549	
Investitionen	5.340	8.656	-3.316	5.340	8.656	-3.316	11.093	
Mittelverwendung Umlaufvermögen	0	0		0	0		0	
Zuführung von Rücklagen	14.741	41	14.700	14.482	41	14.441	2.456	
Kredittilgung	0	0		0	0		0	
Abführung an den Haushalt	0	0		0	0		0	
Summe Mittelverwendung	20.080	8.697	11.384	19.822	8.697	11.125	13.549	
Saldo	0	0		0	0	0	0	

Saldo der AH-Konten (gesamt) zum Stichtag 22.638

12.658

Kennzahlen

Erschließung	ha	3,20	8,70	-6	3,20	8,70	-6	6,90
verkaufte Nettofläche (beurkundet)	ha	0,74	3,10	-2	0,74	3,10	-2	4,72
neue Arbeitsplätze	Anz.	11	77	-66	11	77	-66	43
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	60	233	-173	60	233	-173	567
Arbeitsplätze/ha	Anz.	95,95	100,00	-4	95,95	100,00	-4	129,24

Erläuterungen / Maßnahmen

Zwischen dem IST im Berichtszeitraum und der Prognose Gesamtjahr kann es zum Teil zu erheblichen Abweichungen kommen, da einige Buchungen erst nach dem 31.12. im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen. Bei den Prognosezahlen handelt es sich zudem um vorläufige Werte, die sich im Zuge des Jahresabschlusses noch verändern können.

Weitere Erläuterungen siehe Anlage!

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

x	verbessert
	nicht gefährdet / geringe Abw.
	gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

Sonstiges Sondervermögen:	Überseestadt
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2015

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum wurden Umsatzerlöse in Höhe von 20.187 T€ verbucht (Plan: 4.673 T€). Die Überschreitung der generierten Umsatzerlöse (+332%) lässt sich insbesondere auf die erzielten Grundstückserlöse zurückführen, die mit 17.744 T€ ungefähr siebenmal so hoch wie geplant (2.480 T€) ausgefallen sind. Bei den bisher erzielten Grundstückserlösen handelt es sich hauptsächlich um Verträge aus den Vorjahren, hierbei insbesondere um Verkaufserlöse für den 2. BA des Überseeparks.

Bestandsveränderung

Hierbei handelt es sich um die nicht liquiditätswirksamen Restbuchwerte der verkauften Grundstücke aus dem Umlaufvermögen, die im Plan um etwa 1/3 niedriger ausgewiesen werden, als die geplanten Verkaufserlöse. Im Berichtszeitraum wurden noch keine Bestandsveränderungen gebucht, da die Buchung erst mit Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt, so dass es zu der dargestellten Ist-/Planabweichung kommt.

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden nicht regelmäßig auftretende Geschäftsfälle dargestellt, die aufgrund ihrer Unplanbarkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt werden können. Die bis zum 31.12.2015 erzielten Erträge (148 T€) resultieren aus dem nicht liquiditätswirksamen Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten der Spiel- und Sportanlagen (84 T€), Versicherungsentschädigungen (59 T€) sowie Kostenerstattungen von Unfallschäden durch Dritte (5 T€).

Materialaufwand u. bezogene Leistungen

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -639 T€ (-20%) ergibt sich insbesondere aus Planüberschreitungen bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen (Plan: 391 T€, Ist: 568 T€), der Sanierung von Gebäuden (Plan: 0 T€, Ist: 325 T€) sowie dem übrigen Aufwand (Plan: 3 T€, Ist: 130 T€) und einer Planunterschreitung bei der Sanierung der Infrastruktur (Plan: 1.334 T€, Ist: 0 T€). Die Überschreitung bei den liegenschaftsbezogenen Leistungen resultiert hauptsächlich aus den Aufwendungen für den Schuppen 3, die aufgrund der geplanten Umnutzung bei Planaufstellung nicht mehr eingeplant waren sowie der Erhöhung der Entwässerungsgebühren. In den Vorjahren zurückgestellte Sanierungsmaßnahmen von Gebäuden konnten in 2015 begonnen bzw. weitergeführt werden. Die notwendigen Aufwendungen für die Dachsanierung sowie Sicherstellung des Blitzschutzes der Getreideverkehrsanlage waren bei Planaufstellung noch nicht bekannt. Der übrige Aufwand folgt maßgeblich aus Projektvorlaufkosten und Schadensfällen. Die Planunterschreitung bei der Sanierung der Infrastruktur liegt darin begründet, dass die Cuxhavener und die Revaler Straße im Bereich Holz- und Fabrikenhafen grundsaniert werden und somit die Darstellung nicht als Sanierung der Infrastruktur im Erfolgsplan, sondern im Investitionsplan erfolgt. Der Aufwand für die Unterhaltung der Infrastruktur liegt im Berichtszeitraum weitgehend im Soll (+7%).

Abschreibungen

Für das Gesamtjahr ergeben sich Abschreibungen in Höhe von 4.134 T€ (Plan: 3.384 T€). Aufgrund zwischenzeitlich fertig gestellter Anlagen fallen die Abschreibungen in der Jahresprognose um 751 T€ höher aus als geplant.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Unterschreitung des Planwertes im Berichtszeitraum um -258 T€ (-11%) ergibt sich insbesondere durch Planunterschreitungen des Infrastrukturaufwands, da sowohl für die Unterbringung von Hafenschlick als auch für die Unterhaltung der Hafenbahn durch bremenports weniger Mittel benötigt wurden als ursprünglich geplant. Die Geschäftsbesorgungsvergütung erfolgte gemäß Plan (818 T€).

Zinsaufwand

Die nicht liquiditätswirksame Verzinsung des Gesellschafterkontos wird erst mit Erstellung des Jahresabschlusses ermittelt und wurde somit lediglich in der Prognose für das Gesamtjahr berücksichtigt.

Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten ausschließlich Grundsteuern. Die Prognose (368 T€) übersteigt den Jahresplan um 62 T€ (+20%), von denen 42 T€ auf den Schuppen 3 fallen, die in der Planung nicht mehr berücksichtigt waren.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Maßgeblich durch die im Berichtszeitraum erzielten höheren Grundstückserlöse und den damit verbundenen Bestandsveränderungen reduziert sich der geplante Jahresfehlbetrag von -9.301 T€ auf -3.981 T€ (-57%).

Restbuchwerte Anlagenabgänge

Der Restbuchwert Anlagenabgänge betrifft die Verkäufe eines 4.146 m² großen Grundstückes im Holz- und Fabrikenhafen, eines 18.933 m² großen Grundstückes im Bereich Hansator sowie einer Teilfläche im 2. BA des Überseeparks. Die Planung der Grundstücksverkäufe erfolgt grundsätzlich im Erfolgsplan, so dass es hier zu einer entsprechenden Abweichung kommt.

Saldo sonst. nicht liquiditätsw. Aufw. / Erträge

Der prognostizierte Saldo der nicht liquiditätswirksamen Aufwendungen ergibt sich aus den Positionen Bestandsveränderungen und Verzinsung des Gesellschafterkontos sowie des für die Auflösung des für die Spiel- und Sportanlagen gebildeten Sonderpostens.

Erhaltene Drittmittel

Im Berichtszeitraum konnte auf die Abforderung von Drittmitteln weitestgehend verzichtet werden, da insbesondere aufgrund des Baufortschritts bei EFRE-finanzierten Maßnahmen bereits im letzten Quartal des Vorjahres Mittel angefordert wurden, die ursprünglich für das aktuelle Berichtsjahr eingeplant waren. Die Hochwasserschutzmaßnahmen Weserbahnhof I sowie Holz- und Fabrikenhafen wurden schlussgerechnet und in Folge dessen GAK-Mittel in Höhe von 199 T€ zurückgezahlt. Mittel in Höhe von 342 T€ konnten durch die Beteiligung der Stiftung Wohnliche Stadt sowie von Wohnungsbauinvestoren an der Umsetzung der Spiel-

und Sportanlagen generiert werden. Da der überwiegende Teil dieser Beteiligung für das Vorjahr eingeplant war, kommt es im Berichtszeitraum zu einer entsprechenden Abweichung.

Zuführungen aus dem Haushalt

Auf eine Zuführung aus dem Haushalt konnte im Berichtszeitraum aufgrund der Zuführungen am Ende des Vorjahres und der gegenüber dem Plan geringeren Investitionstätigkeit weitestgehend verzichtet werden. So wurden insbesondere bei dem diese Position prägenden Projekt „Überseepark“ rd. 3.636 T€ weniger benötigt. In der Gesamtbetrachtung wird im Saldo aller Maßnahmen der Planwert um insgesamt 2.858 T€ unterschritten.

Investitionen

Von den für 2015 geplanten Erschließungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 8.656 T€ konnten im Berichtszeitraum Investitionsmaßnahmen in Höhe von 5.340 T€ (Plan: 8.656 T€) umgesetzt werden. Ferner sind noch Investitionen in den Grunderwerb zu berücksichtigen. Hierbei handelt es sich um Grundstücksankäufe für die Ausgleichsmaßnahmen in Lesum und für Erschließungsmaßnahmen in der Hafenvorstadt. Bei der Unterschreitung des im Bewilligungszeitraum eingeplanten Mittelvolumens handelt es sich um zeitliche Verschiebungen in den einzelnen Projekten.

Zuführung von Rücklagen

Aufgrund der hohen Grundstückserlöse können im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von 14.741 T€ der Rücklage zugeführt werden (Plan: 41 T€).